

gegen einander gekehrte Halbmonde, in deren innerer Seite eine rothe Sonne sich zeigt. Siebm. III. 139.). Conrad v. U. war 1547 Land-Comthur der Deutsch-Ordens-Balley Thüringen. Wolf Horst v. U. ist am 3. Febr. 1829 vom Grossherzog Ludwig II. von Hessen in den Grafenstand erhoben worden (1 u. 4 Q. In Silber ein schwarzer Löwe. 2 u. 3 Q. in Silber 3 schwarze Pfähle. Im Mittelschild das Stammwappen). In Thüringen: Deubach (Gotha) 1771. 1805. Gospenroda (ibd.). Königsthal (ibd.). Lupnitz, Wenigen- (ibd.) 1598. 1805. Mehlborn (ibd.) 1598. 1805. Ruhla (Weimar) 1771. 1805. Scharffenberg (Gotha) 1442. 1837. Schmerbach (ibd.) 1771. Schönau (ibd.) 1771. Schwarzhäusen (ibd.) 1771. 1805. Settelstedt (ibd.) 1805. Stockhausen (Weimar) 1771. Thal (Gotha) 1442. 1837. Ueteroda (Weimar).

Utterwyck, Uterwick (In Roth 3 silberne Kanten. Siebm. III. 133.). Werden zu den Geschlechtern Westphalens gezählt. Louise Catharina v. U. war im 18. Jahrhundert Aebtissin zu Schledenhorst im Cleveschen.

† **Utzberg** (In Grün Rumpf eines roth gekleideten gekrönten Mannes ohne Arme. Siebm. V. 299.). Erfurter Pa-

tricier; Gispersleben (Erfurt) 1438. Salmomonsborn (Erfurt). Utzberg (Weimar) 1354.

Uexküll, Uxkhül, Uxkühl, Uixkühl (1 u. 4 Q. in Gold ein rother gekrönter Löwe; richtiger derselbe mit einer silbernen Hellebarde mit gekrümmten Schafte. 2 u. 3 Q. in Schwarz 2 durch eine goldene Krone über Kreuz gesteckte Hellebarden. Siebm. III. 168.). Liefländisches Geschlecht; in das schwedische Ritterhaus eingeführt 15. Jan. 1625; in den schwedischen Freiherrenstand unter dem Namen Uexküll-Gyllenband d. 23. Aug. 1648; in die Reichsritterschaft des Cantons Craichgau d. 22. Febr. 1790 und am 9. Oct. 1790 in den Reichsgrafenstand. Sie besaßen in Preussen: Löwenberg und Loyden (Friedland).

Uzdowski, auch Ostassewo-Uzdowski (W. Boncza). In Preussen: Browina (Thorn) 1732. Czerlin (Osterode) 1727. 1733. Höfen (Mohrungen). Kl. Lentzk (Neidenburg). Linkenau (Mohrungen). Malenkowo (Culm). Kl. Nappern (Osterode) 1727. 1732. Plenkitten (Mohrungen). Plössen (ibd.). Usda (Neidenburg). Wiersbau (ibd.) und im Liebstädtchen (Mohrungen).

V.

Vacano (1 Q. In Silber ein an die Theilungslinie gelehnter halber schwarzer Adler. 2 Q. Blau. 3 Q. Roth. 4 Q. In Silber 3 auf einem grünen Hügel stehende rothe Rosen. Bernd Taf. CXXII. 243.). Diplom dieses Belgen und dem Nassauischen angehörigen, auch in die Rheinische Matrikel eingetragenen Geschlechtes ist vom 25. Mai 1785. — Clemens Wenceslaus v. V. 1829 in Coblenz.

Vaerst, Vorst, de Foresto (In Gold und Roth 12mal geständert mit einem blauen Mittelschildchen. v. Steinen W. G.

Tab. IV. 2.). Ein Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht: Aden (Hamm) 1748. 1754. Ardey (Soest) 1727. 1760. Asbeck (Hagen) 1562. Barendorf (Bochum) 1776. Brockhausen (ibd.) 1396. Callenberg (Hagen) 1391. 1794. Ende (Bochum) 1402. Ergste (Iserlohn) 1386. Gerckendael (Iserlohn) 1416. 1466. Göckinghof (Hagen) 1636. 1662. Heinkhausen (Dortmund) 1326. Heven (Bochum) 1662. Horst (ibd.) 1400. 1440. Obernfelde (Hamm) 1748. 1754. Olpe (Lennep) 1280. Opherdicke (Dortmund) 1326. Overkempinc bei

Camen (Hamm) 1317. Weitmar (Bochum) 1776. Westhemmerde (Hamm) 1727. 1759. In Schlesien: Haltauf (Treb- nitz) 1745. Zauche, Kl. (ibd.) 1801. Zerbau (Glogau) 1801. Provinz Bran- denburg: Freyenhagen (Nied.-Barnim) 1843. Herrendorf mit Vorwerk Caro- linshof (Soldin) 1846. 1850.

Vahl (In Gold ein durch Wasser wa- tendes Pferd). Carl v. V. auf Gahlkow (Greifswalde) † 31. Decbr. 1843, eine Wittwe und Kinder hinterlassend. Ein Lieutenant v. V. 1856 im Halberstädt- schen Bat. des 27. Landw.-Reg.

Valentini (Senkrecht getheilt; vorn wieder quer getheilt; oben in Roth eine goldene Edelkrone; unten in Gold ein schrägr. gestelltes blankes Schwert; hinten in Roth 3 wellenförmig gezogene silberne Querbalken). Besonders aus- gezeichnet ist der am 6. Aug. 1834 ver- storbene General-Lieutenant und Ge- neral-Inspekteur des Militair-Bildungs- wesens der Armee Georg Wilhelm v. V.

† **Valke**, Valken, Falken (In Gold ein zum Fluge sich erhebender Falke na- türlicher Farbe. Siebm. I. 189.). Mit Friedrich Jobst Ludolph v. V. 1719 er- loschen. In Westphalen: Darfeld (Coesfeld) 1379. Horstmar (Steinfurt) 1379. 1719. Laer (ibd.) 1335. 1719. Rockel (Coesfeld) 1563. 1719. Steinfurt 1719. Velpe (Tecklenburg) 1689. Venn- hausen (Lüdinghausen).

† **Valles**. Im Bütowschen 1671.

Valtier, V. de Valmartin (In Roth ein silbernes springendes Einhorn, wel- ches auch aus dem gekrönten Helme halb hervorwächst). Johann Ludwig Ferdinand v. V. General-Major a. D. † 1. März 1841. In Preussen: Blachta (Culm). Kruszyn (ibd.) 1838. Neuhof (ibd.) 1838. 1842. Spieglowken (Rasten- burg). Tytlewo (Culm) 1838. Zylond (ibd.).

† **Vanecke**. Im Bütowschen 1671.

Vangerow. I. (In Blau ein gespannter goldener Bogen mit darauf gelegtem Pfeil über einer rothen Rose. Siebm. V. 171. Bagmihl V. 52.). Das ältere, wie es scheint, erloschene Geschlecht in Pommern: Bahrenbusch (Neu-Stettin) 1750. 1784. Barken (ibd.) 1789. Glienke,

Trocken- (ibd.) im 16. Jahrhundert 1805. Hohenhausen (ibd.) 1728. 1784. Linde (ibd.) 1728. 1784. Lottin (ibd.) 1759. 1784. Nemmin (ibd.) 1728. 1784. Piel- burg (ibd.) 1728. 1784. Vangerow (ibd.) 16. Jahrhundert 1835. In der Neu- mark: Röstenberg (Arnswalde) 1728. II. Der Regierungs-Präsident V. zu Mag- deburg ist am 6. Juli 1798 in den Preuss. Adelstand erhoben worden (Ebenso mit 2 Adlern als Schildhalter. Köhne IV. 80. Grote F. 5.). Eine anderweitige Nobilitirung fand am 23. Jan. 1829 statt (Ebenso ohne Schildhalter. Köhne l. c.).

† **Vannosten**, Vamosten. Im Lauen- burg-Bütowschen noch 1639. Nawitz (ibd.) 1608. 1621.

Varchmin, Varchemyn, Verchmin (In Roth 3mal 2 über Kreuz gelegte gol- dene Jagdhörner. Siebm. V. 171. Bag- mihl I. Tab. 27 u. 30). In Pommern: Augustin (Fürstenthum) 1450. 1454. Banzin (ibd.) 1315. Datjow (ibd.) 1615. 1699. Gieskow (ibd.) 1409. 1420. Gran- zin (Stolp) 1724. Latzig (Fürstenthum) 1505. 1707. Plümenhagen (ibd.) 1615. 1766. Poppenhagen (ibd.) 1315. Varch- min (ibd.) 1315. In Preussen: Bot- keim, auch Cabotkeim (Friedland) 1775. 1805. Heyde (ibd.) 1805. 1820. Mnied- zien (?). Pistken (Lyck) 1805. Trim- mau (Wehlau) 1807. 1820. Worlack (Pr. Eylau) 1752. 1786. Wotterlack (ibd.) 1752. 1775.

Varendorf, Vahrendorf (Quer getheilt, oben in Gold ein schreitender rother gekrönter Löwe; unten roth. Siebm. I. 188.). Ein Oberst-Lieutenant v. V. † 4. Juli 1840 in Berlin. In Westphalen: Engern (Herford) 1589. Intrup (Teck- lenburg) 1600. Milse (Bielefeld) 1600. Riste (Osnabrück) 1780. Schierloh (Tecklenburg) 1350. Suthausen (Osna- brück) 1556. Vadrup, früher Varendorp genannt (Münster) 1160.

Varenne (1 u. 4. Q. 3 Schweinsköpfe. 2 u. 3 Q. 3 Löwen). Jacques Laumon- nier Marquis de Varenne kam aus Frankreich, trat 1686 in Kurbranden- burgische Dienste und starb 2. Decbr. 1717 als k. Preuss. General-Lieutenant. Sein Sohn † 1744 als Oberst; und des- sen Sohn Albrecht Friedrich Marquis

v. V. war 1746 Capitain und Flügeladjutant beim Könige Friedrich II. In der Provinz Brandenburg: Genshagen (Teltow) 1726. 1750.

Varnhagen von Ense (In Gold eine schwarze Bremse mit rother Schlinge. Köhne IV. 80.). In Jserlohn blüht ein bürgerliches Geschlecht des Namens Varnhagen (v. Steinen W. G. I. 965 bis 988). Ebendasselbst erscheint seit dem 15. Jahrhundert ein Zweig des aus dem Waldeckschen stammenden alritterlichen Geschlechtes v. Ense, mit dem Beinamen v. Ense gen. Varnhagen mit dem alten v. Enseschen Wappen (v. Steinen I. 1142 — 1150. Tab. VII. 2.). Der als Schriftsteller bekannte Geheime Legationsrath a. D. Karl August Varnhagen erhielt Preussischer Seits die Anerkennung aus jenem altadeligen Geschlechte zu stammen und die Erlaubniss sich Varnhagen von Ense zu nennen.

Varo (Quer getheilt; oben in Blau 3 goldene Sterne neben einander; unten in Gold 4 pfahlweise gestellte Schlangen. Bernd Taf. CXXII. 244.). Karl Ludwig Franz Graf v. Varo, Baron du Magny und Merveaux zu Haus Caen in Regierungs-Bezirk Düsseldorf 1829.

† **Varssum**, Vorshem (In Blau und Silber 3mal schräglings getheilt. v. Steinen Tab. LVII. 1.). In Westphalen: Heringen (Hamm) 1489. Hochelaer (Recklinghausen) 1529. 1544. Kaldenhoff (Hamm) 1392. 1476. Lohaus (ibd.) 1410. 1419. Lohburg 1520. Burgmannssitz zu Marck (Hamm) 1392. 1441. Scheidingen (Soest) 1724. Zu Soest Erbesessen 1724. Varssum im Kirchspiel Unna (Hamm) 1303. Wibberinghausen Werdensches Lehn 1520.

Vasold, Fasolt (In Silber auf einem schwarzen Hügel ein Pfau. Siebm. V. 100.). Ein altes Thüringisches Geschlecht, zu Jägersleben, Pfaffenhausen (Fulda) 1316 angesessen. Aus demselben Heinrich Rudolph v. V. k. Preuss. General-Major von 1753 — 1759. Georg Heinrich Fasolt gräflich Waldeckscher Geh. Rath und Ober-Hauptmann der Grafschaft Tonna und sein Bruder Rudolph F. Rathsverwandter zu Königsberg i. Pr. erhielten am 25. März 1655

vom Kaiser Ferdinand III. den Adel bestätigt und das Wappen vermehrt (1 u. 4 Q. in Silber ein Pfau, welcher auf einem Aste steht. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener gekrönter Löwe). Letzterer erhielt die Bestätigung des Adels durch den Kurfürsten Friedrich Wilhelm am 28. Sept. 1661 (jedoch mit anderem Wappen vergl. I. 215.). In Preussen: Deutsch-Eylau (Rosenberg). Hammersdorf (Heiligenbeil). Herzogswalde (Marienwerder). Jankendorf (Pr. Holland). Jäskendorf (Mohrungen). Nickelshagen (ibd.). Schönforst (Rosenberg). Skerpen (Mohrungen). Winkenhagen (ibd.).

Vasserot (Im silbernen Schildeshaupt ein wachsender schwarzer gekrönter Adler. Unten in Blau ein goldener von 3 silbernen Muscheln begleiteter Sparren. Köhne II. 67.). David V. wurde am 29. Mai 1713 und dessen Söhne Johann und David d. 28. Juni 1720 vom Könige Friedrich Wilhelm I. in den Freiherrenstand erhoben.

Vattel (1 u. 4 Q. in Silber Kopf und Hals eines schwarzen Adlers. 2 u. 3 Q. in Gold 3 blaue Maueranker. Köhne IV. 81.). Preussische Nobilitirung.

Vechelde (In Silber ein mit 3 goldenen Rosen belegter schwarzer Schrägrechtsbalken. Grote D. 3.). Ein im 13. u. 14. Jahrh. als ritterlich vorkommendes Braunschweiger Patricier-Geschlecht, welches vom Kaiser Sigismund im Jahre 1437 in den Reichsritterstand erhoben worden ist.

Vege sack, Fegesack (Senkrecht getheilt; vorn in Blau ein grüngeränzter wilder Mann, welcher in der rechten Hand einen runden Klöpfel und in der linken einen kleinen Sack hält; hinten quer getheilt; oben in Roth ein wachsender goldener Löwe, unten auf grünem Rasen 2 blaue Tulpen, wohl auch Rosen, deren grüne Stängel schräg sich kreuzen; auf dem gekröntem Helme wiederholt sich der wachsende Löwe). Heise V. ein Nachkomme des Bürgerm. Thomas V., der 1536 einen Tumult zu Reval gestillt, erhält 1597 von König Sigismund II. von Polen eine Adels-Renovation und Vermehrung des Wappens durch den wilden Mann. Georg V. er-

langte d. 12. Juli 1651 von der Königin Christine auch den Schwedischen Adel. — Dagobert Roderich Achilles v. V. Major und Polizei-Präsident a. D. zu Danzig † 17. Juni 1850. Sein Sohn Achilles Caesar v. V. k. Preuss. Kreis- und Gerichts-Rath † 25. Juli 1850. In Schweden namentlich in Upland: Vegesacksholm 1694. 1732. In Finnland: Siwasalm und Sölthoffshof. In Liefland, Cur- u. Esthland: Atzen-dorf 1612. 1687. Paikis 1565. Ritener 1565. Serums 1627. Sylack 1612. In der Priegnitz: Frehne 1700. 1709. Stresow 1705. 1709. In Franken: Dürnhof bei Bayreuth 1637.

Veider und Malberg (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer schreitender Bär an einer silbernen Kette. 2 u. 3 Q. in Silber ein rothes Schildchen. Bernd Taf. CXXIII. 245.). Im Trierschen: Karl Heinrich Frh. v. V. u. M. zu Malberg (Bitburg) 1829.

† **Velbrück**, Altenbrück gen. V., V. gen. Meirl (In Gold ein blauer Querbalken. Siebm. II. 114. Suppl. XII. 1. Fahne I. 433.). Ein altadeliges, dem-nächst freiherrliches, zuletzt gräfliches, gegen die Mitte des 18. Jahrhunderts erloschenes Geschlecht des Nieder-rheins: Altenbrück (Düsseldorf) 1450. Awel (Siegburg) 1650. 1673. Bachem (Cöln) 1550. 1591. Elsum (Heinsberg) 1591. Erp (Lechenich) 1500. 1697. Garath (Düsseldorf) 1550. 1572. Gra-ven 1673. Horst (Cleve) 1600. Lan-quit (Opladen) 1650. 1732. Lovelich 1458. 1470. Mirl bei Blitterswick. Neuerburg (Heinsberg) 1550. 1560. Ophoven (Opladen) 1700. Richrath (ibd.) 1700. Velbrüggen (Neuss) 1458. Velde (Kempen) 1591. Vorst (ibd.) 1700. Wolmersheim 1450.

† **Velen**, Vehlen (In Gold 3 rothe Merletten. Siebm. I. 191. VI. 14.). Ein Geschlecht, dem bis zu Ende des 13. Jahr-hunderts das Prädikat der höheren No-bilität zu Theil wird; welches wir aber später zur Ritterschaft gezählt finden; 1641 11. Oct. in den Reichsgrafenstand erhoben und wegen der Reichsfrei-herrschaft Bretzenheim mit Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Bank.

Die gräfliche Linie, welche auch das Erbmarschallamt von Flandern hatte und den Titel Vicomte de Bavay, Ba-rone v. Douliou, starb 1733 im Manns-stamm aus; von der freiherrlichen Linie lebte 1742 noch Anton Heinrich Her-mann v. V. als Senior des Domstifts Münster. In Westphalen und am Niederrhein: Bentlage (Steinfurt). Bevergern Saline das. (Tecklenburg) 1587. Biswic 1230. Crudenburg (Dins-laken) 1727. Drawinkel (ibd.) 1669. Engelrading (Borken) 1727. Erpesfeld 1260. 1262. Hagenbeck (Recklinghausen) 1727. Otmarsbocholt (Lüdinghausen) 1271. Papenburg (Emsland) 1631. Raesfeld (Borken) 1372. 1733. Scherm-beck (Dinslaken) 1727. Steinwerk 1727. Tongernel 1727. Velen (Borken) 1221. 1733. Vortlage (Tecklenburg) 1580. Wetteringen (Steinfurt) 1530. Wich-linghoven 1490.

† **Velmede** (In Roth ein in Silber und Schwarz geschachter Schräglingsbalken. v. Steinen Tab. XXXIX. 3. auf älteren Siegeln ein geschachter Querbalken Tab. XXII. 8. XXVII. 1. Die Burg-männer zu Camen führen Kornähren im Wappen). Zu Anfang des 17. Jahr-hunderts erloschen. In der Grafschaft Mark: Camen Burgmannssitz (Hamm) 1483. 1604. Gahrenfeld (Dortmund) 1406. Methler (Hamm) 1334. Velmede (ibd.) 1260. 1580.

Velten (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben in Silber Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers; unten in Blau ein roth gekleideter Arm mit Säbel. Köhne IV. 81.). Johann Friedrich v. V., der als Major am 6. März 1793 in einem Gefechte unfern Frank-furt a. M. geblieben ist, wurde als Ritt-meister bei Eben Husaren am 21. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben.

Veltheim (1 u. 4 Q. In Gold ein breiter schwarzer Querbalken mit 2 sil-bernen Querstreifen belegt. 2. u. 3 Q. In Silber ein rother Stamm mit 2 Blät-tern. Grote C. 25. Die Felder in um-gekehrter Ordnung. Siebm. I. 167.). Der genealogische Zusammenhang die-ses angesehenen Geschlechtes mit den alten Grafen v. Veltheim, Osterburg und

Altenhausen bedarf noch sehr des Beweises. Die Familie besitzt das Erbküchenmeisteramt von Braunschweig seit 1514, besass das Erbschenkenamt von Hildesheim und erhielt am 15. Oct. 1840 das Erbmarschallamt von Magdeburg. August Ferdinand v. V. ist am 7. Juli 1798 in den Preussischen Grafenstand erhoben worden (Ausser der oben beschriebenen Quadring, im Schildesfusse eine aufsteigende Spitze, in Blau 2 über Kreuz gelegte goldene Bischofsstäbe, und Mittelschild: in Blau ein goldenes Stadthor mit Fallgatter und vier Thürmen, an deren beiden mittleren ein rother Adler. Köhne II. 8. Grote A. 10.). In der Provinz Sachsen: Aderstädt (Oschersleben) 1544. 1856. Alleringersleben (Neu-Haldensleben) 1600. 1806. Alvensleben, die Veltheimsburg daselbst (ibd.) 1439. 1856. Bartensleben (ibd.) 1429. 1856. Behndorf (ibd.) 1803. Brandsleben, Neu- (Oschersleben) 1661. Cösseln (Bitterfeld) 1747. 1856. Gropendorf (Neu-Haldensleben) 1467. 1856. Harbke (ibd.) 1312. 1856. Hornburg (Osterwieck) 1719. Langeln (ibd.) 1664. Moorsleben (Neu-Haldensleben) 1803. Oschersleben. Oster-Ingersleben (Neu-Haldensleben) 1517. Ostrau (Bitterfeld) 1585. 1856. Rosenthal (Jerichow II.) 1592. 1611. Rottmersleben (Neu-Haldensleben) 1709. 1803. Santersleben, Kl. (ibd.) 1661. 1803. Schackensleben (ibd.) 1671. 1714. Schwanefeldt (ibd.) 1803. Ueplingen (ibd.) 1460. 1626. Uetze (Wolmirstedt) 1529. Ummendorf (Neu-Haldensleben) 1430. 1467. Veltheim am Fallstein (Osterwieck) 1289. Wernigerode, Rittersitz daselbst (ibd.). In der Provinz Brandenburg: Glienicke, Schönfluss und Stolpe (Nieder-Barnim) 1842. 1850. In Westphalen: Eickel (Lübbecke) 1852. Im Braunschweigschen: Arkerode 1803. Asseburg pfandweise 1398. 1402. Cremlingen 1330. Destädt 1430. 1803. Glendorf 1651. 1803. Hemkenrode 1803. Hohnsleben 1422. Jerxheim 1545. Ingeleben 1311. Küchenhof in Braunschweig 1514. 1856. Langeleben 1533. 1569. Lucklum 1260. 1316. Schliestedt 1293. Schulenrode 1354. Kl. Sickte 1836.

Gr. u. Kl. Veltheim, Stammsitz; wieder 1832. Watenstedt 1312. Winnigstedt. Im Hannöverschen: Beyenrode (Lüneburg) 1482. 1715. Derneburg (Hildesheim) 1558. 1688. Dingelbe (ibd.) 1586. 1775. Marienburg (ibd.) pfandweise 1520. Schladen (ibd.) 1429. Wiedelah (ibd.) pfandweise 1520. Im Anhaltischen: Gabrenfeld 1751. Gr. u. Kl. Weissand 1751. 1770. In Mecklenburg: Warlitz 1803.

Vely-Jungken (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer von 3 Mohrenköpfen begleiteter Sparren. 2 u. 3 Q. „In Grün und Schwarz getheilt und darin ein von 2 gekrönten Salamanderköpfen gehaltenen Balken“). Ein aus Frankreich emigrirter v. V. vermählte sich mit Friederike v. Jungken genannt Münzer von Mohrenstamm unter Vereinigung beider Namen und Wappen, und erbt mit ihr in Westphalen: Hüffe (Lübbecke) 1807. 1856.

† **Vemern** (In Silber ein halber schwarzer Widder mit goldenen Hörnern. Bagmihl V. 52.). Stammen von der gleichnamigen Insel (Femern) und kommen in Rostock vor; ebenso in Pommern, scheinen jedoch mit Lucas v. V., der noch 1593 lebte, erloschen zu sein: Fritzow (Cammin). Neuhof bei Usedom 1388. Raddack (Cammin).

Venediger, Venedig, Vendien (In Roth eine silberne fliegende Taube; auf dem gekrönten Helme desgleichen. Köhne IV. 81. vergl. das W. der v. Venediger in der Steyermark bei Siebm. V. 64. u. 65.). Das Diplom des Kurfürsten Friedrich Wilhelm vom 23. Oct. 1671 ist nicht als Anerkennungs-Diplom, sondern nur als Zeugniß anzusehn für den alten Adel des Wolf Heinrich v. V. Behufs seiner beabsichtigten Aufnahme in den böhmischen Ritterstand. Dr. Georg V. war 1567 — 1574 Bischof von Pomesanien, zuletzt auch von Culm. In Preussen: Arcklitten (Gerdauen) 1727. Drachenstein (Rastenburg) 1706. 1727. Frankenau (Neidenburg). Frödenau (Rosenberg). Gallnau (Marienwerder). Gallwunen (Rastenburg) 1730. Görken (Pr. Eylau). Hirschfeld (Pr. Holland). Hohenfelde (Friedland). Kaiserswalde.

Kerstein (Osterode). Koslau, Gr. u. Kl. (ibd.) 1662. Liebemühl (ibd.). Lixainen (Mohrungen). Mahrau (ibd.) 1614. Marckhausen (Gerdaun). Mehlkchmen (Goldapp) 1727. Nähmgeist (Pr. Holland). Nappern, Gr. (Osterode). Perkuhnlaucken (Gumbinnen) 1727. Poswangen (Gerdaun) 1730. Reichau (Mohrungen). Scharfs (Rastenburg) 1730. Schildeck (Osterode). Sonnenberg, Kl. (Rastenburg). Venedien oder Venedig (Mohrungen) 1471. 1514. Wanssen (Neidenburg). Worlack (Pr. Eylau) 1727. Wotterlack (ibd.) 1727. Zehren, Ober- (?). In der Provinz Sachsen: Köckern (Bitterfeld) 1764. Spören (ibd.) 1662. 1750. Heinrich Carl v. V. nimmt 1668 im Namen seiner Gemahlin, geb. v. Stralendorf einen Antheil der Stralendorfschen Güter zu Heiligenstadt in Besitz.

Venningen (In Silber zwei über Kreuz gelegte rothe Lilienstäbe. Siebm. I. 122.). Dies Oberrheinische im Grossherzth. Baden noch blühende freiherrliche Geschlecht besass im Mindenschen einen adeligen Hof zu Lübbecke und eine Mühle daselbst.

† **Vercken**, Verken (In Schwarz ein silberner Querbalken, von 3 silbernen Löwen begleitet. Siebm. V. 309. Robens I. 357. Bernd Taf. XLIX. 97.). Ein Jülichisches Geschlecht: Buir (Bergheim) 1730. Hemmersbach (ibd.) 1621. 1709. Kuchenheim (Rheinbach) 1690. Kupfermühle (Eupen). Pier (Düren). Puffendorf (Geilenkirchen) 1621. 1640. Sindorf (Bergheim) 1621. 1709. Verken 1226. 1737. Vischenich (Cöln).

† **Verdugo** (1 u. 4 Q. in Gold der kaiserliche schwarze Doppeladler. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe, umgeben von einem silbernen Schildesrande, worin 8 kleine blaue Kreuze liegen. Siebm. IV. 7.). Der kaiserliche General Wilhelm v. V. wurde 1620 in den Reichsgrafenstand erhoben. In Schlesien: Czarkow (Tost-Gleiwitz) 1723. Dometzko (Oppeln) 1723. Jamke (Falkenberg) 1723. Kalciczka (Tost-Gleiwitz) 1723. Kotten (ibd.) 1723. Langendorf (ibd.) 1723. Mikoluschka (ibd.) 1723. Neudorf (ibd.) 1723. Nie-

wodnik (Falkenberg) 1723. Potempa (Tost-Gleiwitz) 1723. Radun (ibd.) 1723. Schurgast (Falkenberg) 1723. Schwieben (Tost-Gleiwitz) 1723. Schwittowitz (ibd.) 1723. Tworog (ibd.) 1711. 1723. Weisdorf (Falkenberg) 1723. Wessola (Tost-Gleiwitz) 1723. Wischnitz (ibd.) 1723.

Verdy du Vernois (In Roth ein goldener Sparren und 2 Palmzweige. — Auch 1 u. 4 Q. 3 Flügel. 2 u. 3 Q. in Blau 2 goldene Querbalken; im Mittelschilde das Stammwappen). Ein Kammerherr v. V. war 1800 im Besitz von Siethen (Teltow). Ein Lieutenant v. V. d. V. 1856 im 14. Infanterie-Regiment.

Verelst (1 u. 4 Q. in Silber 2 schwarze Pfähle begleitet von 3 mit den Spitzen nach oben gekehrten schwarzen Pfeilen. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Deckelbecher. Im silbernen Mittelschilde Kopf und Hals eines gekrönten schwarzen Adlers. Köhne II. 8.). Dietrich Hubert v. V. Deputirter der Provinz Seeland bei den General-Staaten und seit 9 Jahren am Hofe zu Berlin bevollmächtigter Minister und ausserordentlicher Gesandter ist am 2. Sept. 1767 vom Könige Friedrich II. in den Grafenstand erhoben worden.

Vernejoul. Ein Hauptmann v. V. 1856 im 28. Infanterie-Regiment.

Vernezobre, V. de Laurieux (Im silbernen Schildeshaupte ein wachsender preussischer Adler; unten in Blau zwei über Kreuz gelegte goldene Palmzweige, überdeckt von einem silbernen mit den Hörnern nach oben gekehrtem Halbmond. Köhne II. 68.). Von König Friedrich Wilhelm I. als Barone anerkannt. In der Provinz Brandenburg: Amalienhof (Ob. Barnim) 1817. Brahmow (Cottbus) 1778. Briesen (ibd.) 1761. Carlswerk (Ob. Barnim) 1786. 1833. Gersdorf (ibd.) 1745. 1810. Hohenfinow (ibd.) 1724. 1833. Krieschow (Cottbus) 1778. Krüge (Ob. Barnim) 1730. 1811. Milckersdorf (Cottbus) 1778. Polssen (Angermünde) 1733. 1817. Sommerfeld (Ob. Barnim) 1724. 1833. Struvenberg (ibd.) 1817. Tornow (ibd.) 1724. 1833.

Verno, v. V. und Klevenow (1 u. 4 Q.

in Blau eine silberne Lilie. 2 u. 3 Q. in Silber ein schwarzer Flügel mit goldenem Kleestängel; so weit das W. v. Klevenow. Im Mittelschild in Blau ein goldener mit Schwert bewaffneter Löwe. Köhne IV. 81.). Die verwittwete Oberstin v. V. † 5. Aug. 1843 zu Suderode. Von ihren Söhnen war Ernst Otto v. V. K. Lieutenant im Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, † 14. Mai 1838. Caesar v. V. K. 1845 Regierungs-Assessor. Carl v. V. K. † 19. Oct. 1844 als Kammer-Gerichts-Auscultator.

Versen. Fersen (In Blau ein silberner, schrägrechts fliegender goldgekrönter Fisch mit einem goldenen Ring im Maule. Siebm. V. 169. Bagmühl I. 3.). Hans Fabian, Otto Wilhelm und Hermann v. V. unter dem Zusatz Frh. v. Cronenthal am 4. Nov. 1674 in den schwedischen Freiherrenstand erhoben. Reinhold Johann Frh. v. F. erlangte den 28. März 1712 die schwedische Grafenwürde. Otto Casimir v. V. † 1774 als k. Preuss. General-Major a. D. — In Pommern: Buckow, Alt- und Neu-(Fürstenth.) 1803. Burtzlaff (Belgard) 1523. 1856. Crampe (Fürstenth.) 1600. 1856. Denzin (Belgard) 1803. Dimkühlen (ibd.) Döbel (ibd.) 1836. Eulenburg (Neu-Stettin) 1724. Gippe (Belgard) 1803. Gumbin (Stolp) 1605. Hechthausen (Belgard) 1803. Juchow (Neu-Stettin) 1733. Kiefheide (Belgard) 1719. 1836. Kowalk (ibd.) 1623. 1843. Krössin, Kl. (ibd.) 1608. 1797. Krussen (Stolp) 1494. Lankow (Belgard) 1690. 1735. Lüllemin (Stolp) 1494. Mandelatz (Belgard) 1500. 1836. Naffin (ibd.) 1803. Nehlep (Schievelbein) 1732. Pobanz (Fürstenth.) 1523. 1784. Reinfeld (Belgard) 1768. 1781. Rissnow (Cammin). Ristow (Belgard) 1690. 1767. Rottow (ibd.) 1803. Sannert (Neu-Stettin) 1724. Schlemmin (Belgard) 1803. Schmenzin (ibd.) 1601. 1733. Schwerin (Regenwalde). Schwessin (Fürstenth.) 1672. Sellnow (Belgard) 1803. Sietkow (ibd.) 1489. 1721. Sorge (ibd.) 1803. Stoltenberg (Fürstenth.) 1715. Stramehl (Regenwalde) 1614. Teipelskrug (Belgard) 1803. Thurow (Anclam) 1718. Tietzow (Belgard) 1601.

1798. Tychow, Gr. (ibd.) 1672. 1772. Voldekow (ibd.) 1420. 1429. Warnin (ibd.) 1713. 1716. Zarnefanz (ibd.) 1803. 1811. Zirchow (Stolp). Zülchow (Randow) 1677. In der Provinz Brandenburg: Haselberg (Ob. Barnim) 1767. 1758. Springe (Arnswalde) 1791. 1803. Steinbusch (ibd.) 1791. 1803. Werder (ibd.) 1791. 1803. In Preussen: Achthuben (Mohrunge). Clausdorf (Deutsch-Crone). Demmin (Schlochau). Kl. Katz (Neustadt) 1842. Schönwerder (Schlochau) 1835. Wendtkau (Stargard) 1830. In Schlesien: Kaletzka (Tost-Gleiwitz) 1854. Radun (ibd.) 1854. Schwieben (ibd.) 1854. Wischnitz (ibd.) 1854. In Liefland: Abbia oder Alca 1666. Carnehl 1680. Lante. Maurt 1666. Meckshoff. Nauckell 1694. Palloper. Raykull. Supp 1694.

† **Vestenberg** (In Grün ein silberner Querbalken. Siebm. I. 101.). Dies gegen Ende des 17. Jahrhunderts erloschene Geschlecht Frankens, war auch in Preussen im A. Brandenburg angesessen.

Vethacke (3 angelförmige Hacken). Im Jahre 1806 stand ein Major v. V. in der Nieder-Schlesischen-Füsiliier-Brigade und † 1821 pensionirt. Ein Hauptmann v. V. 1856 im 6. Infanterie-Regiment.

† **Vette** (In Silber ein schwarzer von 2 rothen Rosen begleiteter Hammer). Der Name V. wird im 13. und 14. Jahrhundert einem Bentheim-Steinfurthschen Adelsgeschlechte gegeben (Jung hist. comit. Benth. II. 51. 86. Kindlinger Gesch. d. Horigk. S. 504. Kindlinger Münt. Beitr. I. Urk. S. 77.). Der Minden-Ravensberg, Regierungs-Rath (1738) und Landrichter der Grafschaft Tecklenburg (1742) so wie Kurbrandenburgische Assessor beim Reichs-Kammer-Gericht zu Wetzlar bat d. 2. Febr. 1746, ihm den Adel und sein von den Vorfahren ererbtes Wappen (wie oben beschrieben) zu bestätigen. Sein Gesuch blieb ohne Resolution; indessen wird er später stets v. V. genannt und † 30. Oct. 1762 zu Berlin verm. 8. Juni 1747 mit Einer von Lyncker. Seine Schwester Charlotte Elisabeth v. V. war

mit Einem v. Nehem verm., der im Ravensbergischen und Osnabrückschen begütert war.

Vetter von der Lilie, Vetter von der Gilgen, nicht wie Sinapius sagt V. von der Linien (In Blau 3 silberne Lilien. Siebm. I. 92.). Diese aus Baiern stammende Familie wurde 1587 unter die Landstände der Steiermark aufgenommen. Johann Bathasar ist unter dem Titel „Graf und Herr von der Lilie Freiherr zu Burg-Feistritz“ am 1. Febr. 1653 in den Grafenstand (1 u. 4 Q. in Schwarz ein goldener gekrönter Löwe. 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Thorthurm. Im Mittelschild in Blau 3 silberne Lilien. Siebm. IV. 5.) erhoben worden. In Schlesien: Miestitz (Kosel) 1690, 1720.

Veyne, Reveillas du Veyne. — Andreas R. d. V. wurde 1705 General-Major, 1713 General-Lieutenant und Gouverneur von Peitz † 1726.

Viatis (Schräglinks getheilt: ein aufgerichteter Hund, der oben in Gold schwarz; unten in Silber roth ist. Siebm. II. 164.). Ein Nürnberger Stadtgeschlecht, dessen Adel bis zum Jahre 1538 hinaufreicht. In Schlesien kommen sie schon 1628 vor und besaßen 1725: Qualwitz (Wohlau).

Viebahn (In Roth ein goldener schräglinks gelegter Eichenstamm mit 3 grünen Blättern und 3 goldenen Eicheln. v. Steinen Tab. XLIII. 3. Köhne IV. 82.). Johann Heinrich V. ist vom Könige Friedrich Wilhelm I. am 24. Juni 1728 in den Adelstand erhoben worden. Dessen Sohn Moritz v. V. war k. Preuss. Minister. In der Grafschaft Mark zu Hohl und Mühlenthal Erbgesessen 1728. 1800.

Viebig (Gespalten; vorn in Schwarz ein silberner gekrönter Löwe; hinten in Blau 3 goldene über einander gestellte Sterne. Köhne IV. 82.). Bernhard Christian Ferdinand V. auf Peterwitz (?) in Schlesien ist am 15. Oct. 1786 in den Adelstand erhoben worden.

† **Vieheuser** (W. wie Engelke I. 205.). Conrad V. wurde vom Kaiser Ferdinand II. am 20. Sept. 1626 in den Adel-

stand erhoben. In Westpreussen: Heiligenbrunn (Danzig).

† **Vielroggen**, Vielrogge (In Silber und Roth schräglinks getheilt; im unteren rothen Theile 9 Roggenkörner). Ein seit dem 15. sich zeigender, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erloschener Zweig des noch blühenden Geschlechtes v. Wartenberg. In der Provinz Brandenburg: Dergenthin (West-Priegnitz) 1541. 1685. Kubwinkel (ibd.) 1568. 1685. Läsickow (Ruppin) 1547. Nebelin (West-Priegnitz) 1610.

† **Vierbaum** (Im Schilde 4 Bäume zu 3. 1.). Johann v. V. zu Xanten 1651 siegelte mit dem beschriebenen Wappen.

Viereck, Vieregge (In Silber 3 schwarze Jagdhörner mit einer rothen Nadel belegt. Siebm. V. 154. 169. Masch LI. 191. Bagmihl V. 55.). Die bereits im 16. Jahrhundert nach Baiern übersiedelte Linie ist am 10. Decbr. 1692 in den Freiherren- am 1. März 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben worden. Helena Elisabeth v. V. ward d. 6. Sept. 1703 in den dänischen und die 1854 verstorbene erste Hof- und Staatsdame der hochseligen Königin Louise, Fräulein v. V. vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Grafenstand erhoben. Adam Otto v. V. k. Preuss. Staatsminister † 16. Decbr. 1718. Christian Friedrich v. V. † 1777 und Ernst Volrath v. V. † 1816, beide als General-Major. Die Familie stammt aus Mecklenburg, und besass hier das Erbmarschallamt des Bisthums Schwerin, begütert zu: Barrenthin 1628. 1717. Belitz, Gr. 1628. 1705. Benitz 1628. Brüstow 1726. Bubzien 1630. Bussewitz 1768. Düdingshausen 1777. 1845. Galtzien 1662. Glasewitz 1449. Gramt-zow 1736. Güstow 1628. Koberow 1754. Kranckow, Gr. u. Kl. 1590. 1628. Kronskamp 1628. Lantow 1628. 1713. Levkendorf 1628. 1768. Mierendorf 1628. 1736. Moysal 1619. 1674. Püchow 1628. Raden 1628. Roggow 1418. 1717. Rossewitz 1386. 1590. Steinhagen 1418. Steinhausen 1803. Subzien 1590. 1703. Vinstorf 1600. Watmanshagen 1718. 1758. Weitendorff 1506. 1856. Wentorff 1619. 1671. Wichmannsdorf 1628.

1812. Wockrent 1396. 1628. Wolland 1800. Wustrow 1590. 1628. Zapkendorf 1506. 1759. Ziersdorf 1670. In der Provinz Brandenburg; Birkholz (Nieder-Barnim) 1725. 1758. Buch (ibd.) 1725. 1758. Carow (ibd.) 1725. 1758. Cossar (Crossen) 1730. Lossow mit der Buschmühle (Frankfurt) 1810. 1854. In Pommern im Greifswalder Kreise: Jasedow, Papendorf, Pulow, Vorwerk vor Lassan und Warnekow 1556. 1625; ferner Flüggentin auf Rügen 1717. 1736. und Relzow (?) 1639. In Preussen: Kampenbruch (Wehlau) 1820. Karschau (?). Kuglacken (Wehlau). Megussen (?). Postehnen (Friedland) 1820. Sillginnen (Gerdaunen). Im Königreich Hannover: Schwanewede (Bremen) 1802. In Baiern: Bertensdorf, Furtharn, Görzen, Pähl, Rösselsberg, Sattelthambach, Seyboldsdorf, Thürthenning, Tutzing.

Vieth, Vieth von Golsenau laut Diplom vom 7. Sept. 1745. (Gespalten, vorn 2 über Kreuz gelegte Fahnen, begleitet von 3 Sternen, hinten quer getheilt; oben in Gold ein schwarzer Querbalken; unten in Roth 3 Doppelhacken). In Sachsen war Carl Ludwig v. V. 1838 Oberst-Lieutenant a. D. und August v. V. General-Major a. D. der in Dresden lebte. In der Ober-Lausitz im Kr. Hoyerswerda: Burkersdorf, Lindenu und Tettau.

Vietsch (Gespalten; vorn in Gold 3 blaue schrägrechts gelegte Balken; hinten in Blau ein mit Schwert bewaffneter geharnischter Arm. Köhne IV. 82.). Eugen August Karl V. Major aggreg. d. 1. Kürassier-Regiment und Adjutant des Prinzen Friedrich v. Preussen ist in den Adelstand erhoben worden und am 18. Decbr. 1843 auf seinem Gute Carlsthal bei Odessa gestorben.

† **Viffhausen**, V. gen. Süverke, V. gen. Dennen. de quinque domibus (Eine aufsteigende Spitze; zuweilen ein Stern im linken Obereck. v. Steinen Tab. XXV. 2. Auch in Gold ein schwarzer Sparren, unten ein Leopard. Fahne I. 439.). In Westphalen: Denne 1426. Dringenburg (Recklinghausen) 1570. Heven (Bochum). Keyenhorst (Recklinghausen). Obernfelde (Hamm) 1490. Süverke, jetzt

Süderwich (Recklinghausen) 1385. Vetenbocholt (ibd.) 1499. 1689. Viffhusen. Vünfhusen, das heutige Fünf-Häuser (ibd.) 1335. Kommen auch in Lief-land vor.

Vigneul, Dusartz de Vigneul (In Blau 5 goldene Ringe 2. 2. 1. Bernd Taf. CXXIII. 246.). Ein Hauptmann v. Vigneule stand in der Preuss. Armee. Seine Wittwe starb am 25. Oct. 1796 zu Berlin. Ihr Sohn hat zuerst als Officier bei der Cavallerie gestanden, und starb 1790 zu Paris als Legationsrath bei den Gesandtschaften erst in London, dann in Paris. Im Trier-schen: Karl Ernst Dusartz de Vigneul zu Bickendorf (Bitburg) 1829.

Vigny, Flavigny de Vigny (In Gold und Roth senkrecht durch Spitzenschnitt getheilt. Köhne IV. 82. nach dem Legitimations-Patent vom 18. Nov. 1788.). Vom König Heinrich IV. 1595 geadelt. In Pommern: Reinfeld (Belgard) 1762. 1768. In der Provinz Brandenburg: Haselberg (Ob. Barnim) 1768. 1777. Kerstenbruch (ibd.) 1777. 1804. Antheil am Amte Wriezen (ibd.) 1777. In den Ardennen des Grossherzogth. Luxemburg: Berg, Fratin, Grevenmachern a. d. Mosel, Landin und St. Marie.

Villers (1 Q. in Blau 3 goldene Sensen W. der Faulquier. 2 Q. Hermelin und rothes Schildeshaupt W. der Grafen la Mateigneraie. 3 Q. in Blau ein goldener Löwe W. der Herzoge v. Vauls de Tavannes. 4 Q. in Blau ein goldenes Kreuz von Schindeln begleitet W. der Herzoge von Choiseul. Im Mittelschild in Roth 2 schmale Schrägbalken und dazwischen 3 silberne Sterne W. der Villers. Bernd Taf. CXXIV. 247.). Im Trier-schen und Luxemburg-schen: Burg-Esch 1829.

Vincke (In Silber eine rothe Pflugschaar. Siebm. I. 187. III. 133. Masch LI. 192. Grote C. 55.). Wohl zu unterscheiden von verschiedenen andern, bereits vor dem 17. Jahrhundert erloschenen Geschlechtern Westphalens, den V. von Overberge in der Grafschaft Marck, den V. von Ostenvelde im Münsterlande, den V. zu Walsum in der Grafschaft Marck, die sämmtlich ganz

abweichende Wappen haben. Das hier in Rede stehende Geschlecht, aus welchem des hochverdienten Wirklichen Geh. Rath und ehemaligen Ober-Präsidenten der Provinz Westphalen Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp Frh. v. V. erwähnt werden möge, ist als freiherrlich d. 23. Sept. 1837 anerkannt. In Westphalen und zwar A. im Preussischen Antheil: Burgmänner zu Ravensberg 1254. Reckenberg 1350. Reineberg 1329 und sonst zu Berghausen (Halle) 1336. Böckel (Bünde) 1782. Bruchmühlen (ibd.) 1322. Busch (Hagen) 1830. 1856. Eickel, Gr. u. Kl. (Rhaden). Hallelo (Halle) 1323. Ickern (Dortmund) 1830. 1856. Kappeln (Tecklenburg). Kilver (Bünde) 1730. 1806. Lübbecke 2 Höfe 1750. Nieder-Heidemühl (Hamm) 1852. Reek (ibd.) 1852. Rodinglo im Kirchspiel St. Veit (Wiedenbrück) 1350. Scholbruch (Tecklenburg) 1561. Westeredede (Halle) 1324. Winkelseten (ibd.) 1317. 1324. B. im Hannöverschen Antheil: Borchlo (Osnabrück) 1325. Buer (ibd.) 1419. Dorpe (Emsland) 1360. Gröneberg, Burgmannssitz (Osnabrück). Holte (ibd.) 1335. Laer (ibd.) 1324. Ostenhausen (ibd.) 1830. Ostenwalde (ibd.) 1429. 1856. Sillingshausen (ibd.) 1797. Sundermühlen (ibd.). Vinken- burg bei Hunteburg (ibd.). Wellingholt- hausen (ibd.) 1328. In Schlesien: Olbendorf (Strehlen) 1840. 1856. In Mecklenburg: Damerow 1813. 1837.

† **Vinzelberg** (In Roth und Blau gespalten; darin ein schrägrechts gestellter Bogen. Siebm. V. 145.). In der Provinz Sachsen: Hindenburg (Osterburg) 1333. Jarchau (Stendal) 1485. 1756. Polkau (Osterburg) 1501. Rochow (Stendal) 1564. 1723. Sanne (ibd.) 1725. Vinzelberg (Gardelegen) 1290. 1320. Welle (Stendal) 1736. In der Provinz Brandenburg: Clossow (Königsberg) 1723. Dreetz (Ruppin) 1615. Fröhne (Ost-Priegnitz) 1726. 1753. Zorndorf (Cüstrin) 1724.

Vippach (Schrägrechts in Silber und Schwarz getheilt; in jedem Theile eine Taube, schrägrechts schreitend und mit wechselnder Farbe. Siebm. I. 149.). In Thüringen: Hohenschwarm bei

Saalfeld 1632. 1640. Lichtentanna (Erzgebürge) 1560. 1600. Mark-Vippach (Weimar) 1389. 1604. Obernitz (Voigtland) 1560. 1661. In Schlesien: Bärwalde (Münsterb.) 1671. 1715. Gierschdorf, Nieder- (Grottkau) 1725. Lamperisdorf (Frankenstein) 1713. 1767. Marckersdorf (Neisse) 1650. 1671. Reiszegel (Frankenst.) 1680. 1715. Schwartz (Lüben ?) 1669. Siegroth, Ob. u. Nied. (Nimptsch) 1680. 1774. Tschanschwitz (Strehlen) 1700. 1755.

† **Virgin**, Vargin, Vergin (Quer getheilt; oben in Blau eine wachsende roth, auch golden, gekleidete Jungfrau, welche in der erhobenen Rechten eine silberne Lilie hält; unten in Roth ein silberner Schräglinksbalken. Siebm. V. 171. Svea Rikes Vapenb. Ridd. 202. Bagmühl V. 61.). Bernhard V. ist am 12. Juni 1731 unter den schwedischen Adel aufgenommen. In Hinter-Pommern: Im Lauenburg-Bütowschen 1639. Schwessin (Rummelsburg) 1665. 1764.

† **Virmund**, Virmond, Viermundt, Virminne (In Silber ein in Gold und Schwarz schräg geschachter Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 136. V. 304. Fahne I. 435.). Oftmals und zwar in der Zusammenstellung mit Gleichen mit den Grafen v. Pymont verwechselt (Siebm. II. 15. giebt das W. der Grafen v. Pymont unter dem Namen Grafen v. Virmond). Reichsgrafenstand d. 11. Aug. 1612. 1664 u. 1706 (1 u. 4 Q. das Stammwappen. 2 u. 3 Q. in Gold und Roth quer getheilt; oben ein rothes Ordenskreuz. Im Mittelschilde in Blau 3 goldene Helme. Robens II. 76.). In Hessen und im Waldeck'schen: Breitenstein a. d. Lahn (H.) 1382. Ense, Nieder- (W.) 1384. Grosau (?) 1263. 1269. Hermannsberg (?) 1301. 1382. Nordenbeck (W.) 1440. 1744. Viermünden a. d. Eder (H.) 1269. In Westphalen: Bladenhorst (Bochum) 1527. 1744. Dönhof (Hagen) 1621. Elkeringhausen (Brilon). Grastrop a. d. Vechte (Bentheim). Koppel (Ahaus) 1621. Mallen (?) 1517. Oeding (Ahaus) 1482. 1614. Pöppinghausen (Bochum) 1527. Willing im Kirchspiel Südlohn (Ahaus) 1579. Im Rheinlande: Altenhof 1744.

Anradt (Crefeld) 1516 1744. Bretzheim (?) 1744. Brockhausen (Crefeld) 1744. Bruck 1681. 1722. Clörath (Crefeld) 1744. Collenburg (ibd.) 1744. Donk (Gladbach) 1681. 1744. Gelsing. Gündringen 1744. Herzbach 1681. Hundscheid 1722. Neersen (Crefeld) 1502. 1744. Nesselrod (Opladen) 1681. 1722. Olthus. Rützinghoven 1688. Schönau (Aachen) 1681. 1688. Schönforst (ibd.) 1688. 1744. Willich (Crefeld) 1681. Wisch. Zoppenbrock (Neuss) 1744. In den Niederlanden: Moninckhof bei Oldensaal (Twente).

† **Vischbeck**, Visbeke, Fischbeck (In Roth ein quer gelegter gekrümmter Fisch. Dies W. giebt ein in der Kirche zu Lübbeke befindliches Epitaphium den v. V. zu Stolzenau; dasselbe W. aber auch Siebm. V. 195. denen v. Vischbach in der Schweiz). Dies im 13. bis 15. Jahrhundert in Mindenschen, Schauenburgischen, Diepholzchen und Hoyaschen Urk. mehrfach genannte Geschlecht, scheint zu Anfang des 17. Jahrhunderts erloschen zu sein. Jobst v. V. besass 1578 den Nienhof bei Schlüsselburg (Minden). Im Hoyaschen: Holzhausen 1472. 1516. Liebenau 1472. Stolzenau 1595.

Vittinghoff od. Vietinghoff gen. Schell, oder gen. Scheel, V. gen. Nordkirchen (In Silber ein schwarzer mit 3 goldenen Kugeln oder Muscheln belegter Schrägrechtsbalken. Bernd Taf. CXXIV. 248. Neimbts 43.). In den dänischen Freiherrenstand 1680 u. 1734 (1 u. 4 Q. in Blau aus einer Krone eine Bischofsmütze hervorwachsend; 2 u. 3 Q. in Gold ein schwarzer Doppeladler. Im Mittelschild das Stammwappen); in den schwedischen Freiherrenstand (1 Q. in Gold ein rothes Haus. 2 Q. in Roth ein silbernes Ross. 3 Q. in Blau ein Schwan auf Wasser. 4 Q. ein Ordenskreuz. Mittelsch. Stammw.) 21. Debr. 1719; auch in die Rheinische Matrikel als Freiherren aufgenommen. In der Armee waren die beiden Brüder Detlof Frh. v. V. († 1. Juli 1789) General-Major und August Wilhelm Frh. v. V. († 23. Aug. 1796) General-Lieutenant. — In Westphalen und am Nieder-

rhein: Aldendorf (Bochum) 1340. 1581. Benninghofen (Dortmund) 1580. 1659. Botmannshof (Essen) 1769. Broich (ibd.) 1325. 1550. Brünninghausen (Dortmund) 1365. 1469. Burg 1769. 1803. Eving (Dortmund) 1461. Fischeln (Crefeld) 1738. Goldschmieding (Dortmund) 1583. 1754. Grönewisch 1662. Heck (Essen) 1769. Homberg (Düsseldorf) 1509. Laer (Bochum) 1534. Lohaus 1662. Nordkirchen (Lüdinghausen) 1345. 1610. Oberfeld (Essen) 1684. 1803. Ostendorp 1769. 1803. Rechen (Bochum) 1573. 1751. Ripshorst (Essen) 1635. 1803. Rolland (Düsseldorf) 1803. Schellenberg, früher Berg (Essen) 1477. 1856. Scheppen (ibd.) 1410. 1526. Schwarzmühlen (Bochum) 1684. 1852. Sölde (Dortmund) 1431. Spey (Rheinberg) 1376. Vittinghof eingegangen (Essen). Westhausen (Dortmund) 1543. 1552. Wevelinghof zu Asseln (ibd.) 1444. Wittringen (Recklinghausen) 1684. 1803. In Sachsen, zum Theil noch näher festzustellen: Alt-Jessnitz (Bitterfeld) 1684. Frohburg (Leipzig) 1680. Grünewald 1736. Härpersdorf 1700. Kreyden 1736. Kropowitz bei Leissnig (Leipzig) 1712. Lassen 1736. Mantel, Unter- 1801. Miederdorf 1700. Sittern bei Leissnig (Leipzig) 1661. 1673. Weissensee 1736. In Mecklenburg: Reetz (Güstrow) 1738. Im Grossherzth. Posen: Krolikowo (Schubin) 1854. In Preussen: Ackerau (Pr. Eylau). Babken (Goldapp) 1805. Barten. Bronischken (Goldapp). Eichholz (Heiligenbeil). Gurnen (Goldapp) 1805. Jacken (Memel). Imen (Darkehmen). Kosmehden (Goldapp) 1670. 1805. Kowalken (ibd.) 1805. Lindenau (Heiligenbeil). Malleiken (Goldapp). Neuhoft (Memel). Ostrowen (Goldapp) 1805. Saleschen (Ortelsburg). Sidden (Rastenburg). Szielassken (Goldapp). Wensöwen (Johannsburg). Worlack (Pr. Eylau). In Liefland und Curland: Darsuppen 1693. Iggen 1693. Kalkowen 1805. Küssenem. Lissowehnen 1805. Nassullen 1805. Sandel. Schöttschen 1805. Talsen 1693.

† **Vitzenhagen** (In Roth ein silberner Pfahl. Beckmann Anh. Hist. Tab. C.).

Ein erloschenes Geschlecht der Grafschaft Mansfeld, dessen Stammsitz in der Nähe von Aschersleben zu suchen ist, woselbst 1383 des Vitzenhagener Holzes gedacht wird. Zu Bennndorf (Mansfeld See). Ermsleben (Mansfeld Gebirge) 1480. 1714. Estendorf oder Etdorf (Mansfeld See) 1629. 1707.

Vitzthum von Apolda (In Gold ein schräglinks gelegter brauner Stamm mit 3 rothen Aepfeln. Siebm. I. 164.). Mit Unrecht ist dieses im 17. Jahrhundert erloschene, besonders im 15. Jahrhundert mächtige Geschlecht mit dem der Vitzthum v. Eckstädt zu einem gemeinsamen gemacht worden. Was die Besitzungen betrifft, so ist noch manches dunkel und gegen Verwechslung nicht gesichert. In Thüringen, Sachsen, Böhmen und Franken: Apolda (Weimar) 1265. 1631. Camburg (Meiningen). Capellendorf (Weimar). Döbritschen (ibd.). Dornburg (ibd.) 1486. Ebeleben (Schwarzburg). Egersberg 1650. 1856. Herrstadt. Ilerstädt. Kriebenstein (Erzgebirge) 1450. Kuttenberg. Leuchtenberg. Lichtenwalde (Erzgebirge) 1450. Magdala (Weimar) 1504. Nebra (Querfurt) 1423. Schönberg in Böhmen 1525. Sela 1525. Sonneburg (Coburg). Thannroda (Weimar) 1446. 1486. Wassenburg.

Vitzthum von Eckstädt (In Gold 2 rothe Pfähle überdeckt von einem silbernen Querbalken. Siebm. I. 146.). Die hierher gehörigen Vitzthum v. Dornheim sind am 7. Juni 1670 in den Freiherrnstand, Friedrich V. v. E. ist am 18. Juli 1771 vom Kurfürsten Friedrich August von Sachsen in den Reichsgrafenstand erhoben worden (1 u. 4 Q. In Roth ein goldener Löwe, der einen grünen Palmzweig hält; 2 u. 3 Q. in Grün ein schwarzer Adler. Im Mittelschild das Stammwappen). Das Geschlecht hatte vom Erzbischof von Mainz das Vitzthum-Amte über Erfurt zu Lehn und veräußerte solches 1352 (Urkundsamml. der v. Eickstedt I. 229, in welchem Werke die V. v. E. irrigerweise mit denen v. Eickstedt und v. Eichstedt zu Einem Geschlechte erhoben werden). In Thüringen und Sachsen: Asse-

burg, Neu- (Mansfeld Gebirge) 1701. Auerswalde (Erzgebirge) 1777. 1854. Cannewurf (Eckardsberga) 1572. 1701. Cosel (Ober-Lausitz) 1710. Doberschütz (ibd.) 1710. Dornheim (Schwarzburg) 1670. Egstedt (Erfurt) 1255. oder Eckstedt bei Mark-Vippach ?. Gorcknitz (?) 1714. Hartau (?) 1694. Kaupa (Ober-Lausitz) 1660. Königswartha (ibd.). Lichtenwalde (Erzgebirge) 1777. 1856. Mark-Vippach (Weimar) 1500. Nauplitz (Ober-Lausitz). Nettin (?) 1712. Neuhausen (Weimar) 1663. 1680. Otterwisch (Leipzig) 1777. Petersroda (Eckartsberga) 1680. Rasdorf bei Erfurt zu suchen 1352. Reibitz (?) 1841. 1854. Röhrsdorf (Meissen) 1690. 1714. Schade (?) 1792. Schola (?) 1556. Skaska (Ober-Lausitz) 1777. Sommerschenburg (Neu-Haldensleben) 1648. Thronitz (Merseburg) 1714. Tieffensee (Delitzsch) 1680. Volkstädt (Mansfeld See) 1620. Wechmar (Gotha) 1792. Welke, Gr. u. Kl. (Ober-Lausitz) 1680. 1841. Witterda (Erfurt) 1352. Zscepplin (Delitzsch) 1679. In Schlesien und der Preuss. Ober-Lausitz: Armenruh (Goldberg-Hainau) 1752. 1790. Bartsch (Steinau) 1760. Dürrbach (Rothenburg) 1669. 1710. Eselsberg (ibd.) 1688. 1714. Falkenberg (?) 1760. Gusitz (Glogau) 1790. 1804. Haasel (Jauer) 1792. Harpersdorf (Goldberg-Hainau) 1714. 1782. Hermsdorf (ibd.) 1790. Hohendorf (ibd.) 1752. 1782. Jahmen (Rothenburg) 1688. 1714. Kaltebortschen (Guhrau) 1794. Kaschel (Rothenburg) 1688. Kringelsdorf (ibd.) 1688. Lichtenau, Ob. (Lauban) 1830. 1854. Neundorf, Ober- u. Langen- (Löwenberg) 1774. 1804. Oder-Vorwerk (Glogau) 1804. Osselwitz (Wohlau) 1750. 1804. Radschütz (Steinau) 1774. 1804. Seiffersdorf (Ohlau) 1830. Teichenau (Wohlau) 1804. Theuderau (Ohlau) 1830. Wittgendorf (Goldberg-Hainau) 1714. Woitzdorf (ibd.) 1774. 1808. Ziebern (Glogau) 1804. Züchen (Guhrau) 1774. 1804. In der Provinz Brandenburg: Rinkendorf (Sorau). Trossin (Königsberg) 1686. Im Braunschweigschen: Warberg 1648.

† **Vlatten**, Flatten (Vier rothe Pfähle

in Gold; oft auch pfahlweise in Gold und Roth getheilt; mit einem rechten, oder auch linken Obereck, darin in Blau ein silberner Stern. Siebm. II. 106. V. 306. Robens I. 28.). Zum Stamme der Merode; Erbschenken von Jülich seit 1336. Am Niederrhein: Ahrweiler 1716. Altenahr (Ahrw.) 1700. Dreibern, früher Drimborn (Gemünd) 1407. 1449. Drove (Düren) 1717. Eynatten (Eupen). Frechen (Cöln) 1716. Froitzheim (Düren) 1430. 1487. Govenheim. Heimbach (Gemünd) 1450. Landerscheid 1716. Manbach (Düren) 1556. 1684. Meurath (Eupen) 1399. Nörvenich (Düren) 1399. Saar (?) 1716. Vlatten (Gemünd) 1242. 1730.

Vogel. Verschiedene Geschlechter. I. (In Silber 3 schwarze Adlerköpfe mit Hälsen). Ein im 18. Jahrhundert erloschenes Geschlecht in Thüringen: Hochheim (Erfurt) 1544. II. (Durch einen goldenen Balken quer getheilt; oben in Roth ein silberner Greif; unten in Blau 3 goldene Lilien. Köhne IV. 83.). Johann Wilhelm Bartholomaeus V. Lieutenant bei der Artillerie und seine beiden Brüder Samuel Friedrich Lieutenant beim Fusilier-Regiment Schwarz, demnächst Postmeister zu Cosel und August Gottlieb Rittm. in Russischen Diensten, sind am 2. Oct. 1786 in den Preussischen Adelstand erhoben worden. Friedrich Georg v. V. † 29. Debr. 1845 als General-Major a. D. In der Provinz Brandenburg: Kähmen (Crossen) 1795. 1803. Morzig (ibd.) 1795. 1803. Ungewiss ob hierher gehörig in Preussen: Carlen und Thumgunen (?). III. Philipp Carl August v. V. k. Preuss. Major von der Cavallerie † 21. Febr. 1791 und sein Bruder Johann Friedrich 1787 Lieutenant im Regiment Budberg. Ihr Vater stammte aus dem Württembergischen, stand früher bei Bayreuth Dragoner und war zuletzt Commandant von Altena in der Grafschaft Mark. IV. Vogel v. Falckenstein vergl. Falckenstein (I. 213.). Dahin gehört der General-Major und Director des Kriegs- Oeconomie - Departements im Kriegs-Ministerium E. V. v. F.

Vogelius (Das freiherrliche W. 1 u.

4 Q. in Blau 3 goldene Rosen. 2 Q. in Roth ein goldenes mit 6 blauen Eiern belegtes Schild. 3 Q. in Gold eine rothe Rose. Im Mittelschilde auf grünem Boden ein schwarzer Vogel). Die v. V. zu Fritzlar werden Lippische Vasallen genannt, wegen des Gutes Pombsen (Brakel) und des Zehnten zu Wintrup (ibd.) im Paderbörnschen.

Vogelsang. I. (Nach Siegeln von 1451 u. 1469 ein Vogel. Bagmühl II. Tab. LIV. 1. 2.). In Vorpommern im Barthschen Distrikt bis in die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts Arpschagen, früher Erpeshagen oder Merpeshagen 1523. 1562. Cluzkow 1546. Dievitz. Flenendorf 1546. Knekenshagen 1546. Landtmerstorp 1546. Martenshagen oder Mergenhagen 1450. Nipersche 1546. Nubesplenin, wohl das heutige Neupleen, Reddebertze, das heutige Redbas 1451. 1469. Wüstenhagen 1546. II. (Roths Schildeshaupt und rother Schildesfuss mit 3 Zinnen, auf deren jeder in Silber ein Vogel sitzt. Masch LI. 193. Siebm. V. 153. Bagmühl II. Tab. XLIX). Wird für das vorhergehende Geschlecht gehalten. Gegenwärtig in Mecklenburg: Guthendorf 1837. Ferdinand v. V. Lieutenant im Regiment Kaiser Alexander † 27. Febr. 1848. III. (In Blau auf grünem Zweige mit 3 rothen Kirschen eine weisse Taube. Köhne IV. 83.). Johann Lucas V. Hessen-Darmstadt Oberst d. d. Manheim 16. Jan. 1741 und München 23. Jan. vom Kurf. v. d. Pfalz und sein Sohn Moritz Philipp Carl V. Regierungs-Rath zu Halberstadt am 8. Oct. 1741 vom Könige Friedrich II. geadelt. Im Halberstädtischen: Gröningen 1741.

Vögler (Schwarzer Schildesfuss; darüber in Roth und Silber quadrirt. Siebm. I. 64.). Zu den Geschlechtern Schlesiens gezählt; aber sonst weiter nicht bekannt.

Vogt, Voigt. I. Vogt von Ammerthal (In Gold drei Spaten). Erloschenes Geschlecht, das aus dem Vogtlande nach Preussen gekommen ist. II. Vogt v. Elspe (In Silber und Blau gespalten. v. Steinen W. G. I. Tab. XVI. 2.). Ausgestorben; eine Linie der v. Plettenberg-

Bodelschwingh hat Namen und Wappen der V. v. E. angenommen. In Westphalen: Bamenohl (Esloh) 1490. 1746. Beckhausen 1570. Borghausen (Olpe) 1493. 1746. Brunsckappel (Brilon) 1680. Elckershausen (ibd.) 1675. Elspe (Olpe) 1270. Förde (ibd.) 1550. Herfel (Altena) 1579. 1675. Hundem (Olpe) 1384. 1490. Lütmarsen (Höxter) 1680. Schnellenberg (Olpe) 1296. 1638. Siedlinghausen (Brilon) 1680. Zu Soest Erbgessessen 1680. Stürpe (Lippstadt) 1679. 1733. Vornholte (Altena) 1579. 1638. Waldenburg (Olpe) 1490. Waldmannshausen (Arnsberg) 1746. Werl (Soest) 1746. Westhemmerde (Hamm) 1665. 1746. III. Vogt von Hunolstein (In Silber 2 rothe Querbalken begleitet von 3 Reihen rother Schindeln. 5. 4. 3. oder 4. 4. 3.). Freiherren und Grafen (1636.). Am Mittel-Rhein und in den Mosel-Gegenden: Bienau (?). Dörkastel (?) 1589. 1653. Friedberg (Wetterau) 1658. 1733. Homburg (Lothringen) 1854. Hunolstein (Bernkastel) 1190. Kallenbach 1658. Martenstein (Kreuznach). Merxheim (Meisenheim). Müllerbach 1653. Neumagen (Bernkastel). Schniftenberg (?) 1658. Soetern (Trier) 1717. Stein-Kallenfels (Kreuznach). Weissbach 1653. Züsch (Trier) 1589. 1715. IV. Vogt v. Treysse werden 1615 Erbgessessen zu Raucken (?) im A. Gilgenburg (Osterode) in Preussen genannt. Sie stammen aller Wahrscheinlichkeit nach aus Hessen und zwar von Treis bei Marburg; dann aber werden sie mit den Vogt v. Frohnhausen (Quer getheilt, oben in Blau ein goldener Löwe, unten in Roth und Silber schräg geschacht. Siebm. I. 137.) Eines Stammes sein, da Frohnhausen nahe bei Treis liegt. V. Vogt und Sägewitz. In Schlesien. Gotthard v. V. auf Lohe und Grünhübel (beide Breslau) wird 1615 mit einem Wappen angegeben (Ein Maueranker in Gestalt eines quer gelegten H nämlich wie \square), welches dem des Oesterreichschen Geschlechtes der Vogten gen. Wierrandt (Siebm. I. 40. V. 46.) entspricht. Carl Gustav v. Vogt ward unter dem Namen von Vogt oder Vogten und Westerbach am 18. Jan. 1694

in den böhmischen Freiherrenstand erhoben (1 Q. ein Ritter. 2 u. 3 Q. ein Löwe. 4 Q. eine Lilie). In Schlesien: Alt-Schönau (Schönau) 1830. Belmsdorf, Kl. (Frankenstein) 1720. Bielitz (Falkenberg) 1784. Bohrau (Strehlen) 1606. Chursangwitz (Ohlau) 1686. 1710. Grünhübel (Breslau) 1615. Johnsdorf (Brieg) 1698. Kaubitz (Frankenstein) 1720. Lammsdorf (Falkenberg) 1784. Lohe (Breslau) 1615. Mangschütz (Brieg) 1686. 1710. Michelsdorf (Frankenstein) 1710. Mochau (Jauer) 1830. Niclasdorf (Strehlen) 1679. Peilau, Ober- (Reichenbach) 1679. 1686. Pollogwitz (Breslau) 1649. Rathsamb (Frankenstein) 1666. 1698. Sägewitz, Kl. (Breslau) 1608. 1666. Schönheide (Frankenstein) 1679. 1698. Thomnitz (ibd.) 1698. 1720. VI. Die v. Vogt oder Vogdt in der Grafschaft Wernigerode und im Anhaltschen (In Silber Kopf und Hals eines schwarzen Rehens). Osmersleben (Anhalt) 1560. Sillstedt (Osterwick) 1664.

Vogt, Vogt. I. (In Blau ein goldener von 2 goldenen Sternen begleiteter und mit 3 rothen Rosen belegter Schräglinksbalken. Grote F. 6.). Ein am 30. Debr. 1776 in den Reichsadelstand erhobenes Geschlecht des Königreichs Hannover. Vermuthlich gehört hierher Eberhard v. V. zu Tunzenhausen (Weissensee) in Thüringen 1851. Der k. Preuss. Kammerrath Curt Christoph V. verkaufte 1716 sein bei Weissenfels gelegenes Rittergut Cranichborn † 1717. II. In der Preuss. Armee kommen verschiedene des Namens v. Voigt vor. Johann August v. V. aus Zerbst gebürtig, starb 1742 als k. Preuss. General-Major. Sein Sohn Friedrich Wilhelm v. V. war Hauptmann a. D. und Forstrath in der Neumark † 20. April 1802. Ludwig v. V. war Capitain im Reg. Grumbkow gewesen und † Febr. 1739 als Landrath des Greiffenberger Kreises. Sein Vater hatte ein Gut unfern Kallies (Dramburg) besessen.

Voigts (In Blau ein eigenthümlich gestalteter Kesselhacken mit 2 kleinen Hacken schräg überdeckt. Siebm. Supl. IX. 30). Der Oberappellationsrath Johann

Justus V. zu Celle ist am 9. Decbr. 1740 und der Oberamtmann zu Calenberg Arnold Justus V. d. 11. Juni 1749 in den Reichsadelstand erhoben worden. Der k. Preuss. Geh. Justizrath J. F. A. v. V. hat den Namen v. Voigts-König angenommen (Gespalten vorn d. v. Voigts Wappen, hinten das v. König, nämlich in Blau eine goldene Krone). Ein Enkel desselben Hermann v. V. K. steht 1856 als Sec.-Lieut. im 24. Infanterie-Regiment. In der Armee stehen auch mehrere v. Voigts-Rhetz (Pfalzweise in 3 Felder getheilt; vorn das Voigtsche W. in der Mitte in Gold ein Pfeil; hinten in Blau über 3 Schräglinks-Balken ein wachsendes Pferd) u. a. der General-Major v. V. R. Chef des Generalstabs des V. Armeekorps.

Volekman. I. Joachim v. V. soll der Verfolgungen des Herzogs Alba wegen aus Flandern nach Pommern geflohen sein. Sein Sohn Hans v. V. war fürstlich Pommerscher Geh. Rath zu Wolgast; dessen Sohn Joachim v. V. k. Schwedischer General; er besass Grandhof (Schievelbein) 1654, Repzin (ibd.) 1654 und Rienow (Regenwalde) und † 3. Mai 1661. Sein Sohn Hans Ernst v. V. † 1672 als Münsterscher Oberstwachmeister. II. Georg v. V. † 1648 als Kurbrandenburgischer Oberst. Er soll bürgerlicher Geburt gewesen sein (W. ein Vogel in Schilde; und auf dem Helme). III. (Ein roth und blau gekleideter Mann, der einen grünen Palmzweig hält). Johann V. Bürgermeister der Stadt Stargard und Landrath in Hinter-Pommern ist am 18. Jan. 1701 vom Könige Friedrich I. geadelt worden, † 28. Juli 1708. Sein Sohn Merten Daniel v. V. † 16. Mai 1734 als k. Preuss. Oberstlieutenant.

Völderndorff. v. V. und Waradein (1 u. 4 Q. in Gold ein schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Roth ein goldener Löwe. Mittelschild in Roth ein silbernes schwebendes Kreuz. Siebm. Supl. I. 12). Aus dieser, aus Nieder-Oesterreich stammenden, im Königreich Baiern noch blühenden, am 10. Juli 1684 in den Freiherrenstand erhobenen Familie stand 1806 ein Mitglied als Ingenieur vom

Platz in Glatz; 1807 dimittirt und später als Major im k. bairischen Generalstabe.

Volgstädt, Volekstedt, Vollstädt (Quer getheilt: oben in Silber und Roth gespalten; unten schwarz. Siebm. I. 145.). In Thüringen: Günthersleben (Gotha) 1660. Lützen-Sömmern (Weissensee). Mölsen, Hohen- (ibd.) und Klein- (?) 1650. Volgstädt (Schwarzburg) 1305. Wallichen (Weimar) 1544. 1677. Wandersleben (Erfurt). Wechmar (Gotha). Weistrop (Meissen?) 1688. Wormstedt (Weimar).

Volland von Vollandsegg (In Gold ein schwarzes Henkel-Gefäss. Siebm. V. 256. unter den Geschlechtern der Stadt Schwäbisch-Hall; 1 u. 4 Q. in Gold das schwarze Gefäss und 2 u. 3 Q. in Roth ein silberner Flügel. ibd. V. 279. unter den Geschlechtern der Stadt Ravenspurg). Sie waren in Preussen im Angerburgschen angesessen.

Vollard (In Blau 3 silberne Schrägrechtsbalken. Köhne IV. 83. Auch gespalten; vorn in Silber ein halber schwarzer Adler, an die Theilungslinie gelehnt; hinten in Blau die 3 silbernen Schrägrechtsbalken). Der Lieutenant Wilhelm V. im 2. Husaren-Regiment erhielt am 1. März 1829 die Erneuerung des seiner Familie 1596 vom Kaiser Rudolph II. verliehenen Adels. Gegenwärtig v. Vollard-Bockelberg. In der Provinz Brandenburg: Schönöw (Sternberg) 1848. 1856. Starpel (Crossen) 1832.

Vollbracht (1 u. 4 Q. in Silber ein halber schwarzer, an die Theilungslinie gelehnter Adler. 2 u. 3 Q. in Blau ein goldener Anker. Sinapius I. 1014.). Johann Anton Philipp V. ist am 11. März 1707 in den böhmischen Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Koiskau (Liegnitz) 1724.

Vollgnad (In Schwarz eine goldene Lilie, welche von einem silbernen Pfeile durchbohrt ist. Sinapius I. 1015.). Heinrich V. ist am 12. Oct. 1698 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben worden. In Schlesien: Blankenau (Breslau) 1730. Langenau (Trebmitz) 1698. 1731. Sapratschine, Ober- u.

Nieder- (ibd.) 1709. Simsdorf (ibd.) 1698. 1723.

† **Vollmar** (In Blau Kopf und Hals eines aufgezüumten goldenen Rosses. Sinapius I. 1015.). Johann Heinrich v. V., des Württembergischen Rathes Hans Melchior v. V. auf Hohen-Mauer am Schwarzwalde Sohn, ward 1607 des Markgrafen Johann Georg, Herzogs zu Jägerndorf Hof-Marschall und Kammer-Direktor, 1632 Kammer-Direktor zu Liegnitz; besass in Schlesien: Neu-Sorge; und war demnächst Hofmarschall und Kammer-Rath des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg und starb zu Berlin 16. Debr. 1636.

† **Volzke**, Volske, Foltzsche (In Blau 2 über Kreuz gelegte Lorbeerzweige. Auf dem Helme 2 blaue Straussfedern). Auf Rügen: Passke 1509. Rentze 1510. Neu-Swertzin 1455. Zülitz auf Wittow 1477. In Vor-Pommern: Sommersdorf (Demmin) 1601. 1610.

† **Voltzkow**, Volskow, Wolschow (Im Schilde ein Fisch. Auf dem Helme 3 Straussfedern). In Pommern: Voltzkow (Schievelbein) 1536. Im Lauenburgschen noch 1639. 1671.

† **Vorbauer**. In der Provinz Brandenburg: Drehnau (Lübben). Falkenstein (Friedeberg) 1644. Gandern, Kl. (Sternberg) 1571. 1601. Pehlitz (ibd.) 1700. Radach (Sternberg) 1577. 1580. Reetz (Arnswalde) 1350. Woldenberg, Burglehn (Friedeberg) 1572. 1696. Wurgarten (ibd.) 1724. Wutzig (ibd.) 1572. 1644. In Preussen: Bandtken (Marienwerder) 1649. Bredienen (Sensburg). Sulawke (Marienwerder) 1649.

Vormann, Voremann, Vohrmann, Formann, Fuhrmann (In Silber auf grünem Boden ein rother Thurm mit vergittertem Thore und einem offenen Fenster, worin eine Eule sitzt. Siebm. III. 159. Bagmühl III. Tab. LI.). In Pommern: Benz, Kl. (Naugard) 1846. Billerbeck (Pyritz) 1775. 1835. Gumbin (Stolp) 1396. 1796. Hölkwiese (Fürstenthum) 1635. Kriwan (Stolp) 1396. 1735. Libbehne (Pyritz) 1846. Rexin (Stolp) 1776. Seddin (Stolp) 1476. 1541. Warbelow (ibd.) 1699. Wustrow (Rumelsburg) 1710. 1746. In der Provinz

Brandenburg: Metzelthin (Templin) 1645.

Vorst, v. der V. (In Silber 5 schwarze zu 1. 3. 1. gelegte Ringe, auf deren beiden zur Rechten und zur Linken 2 schwarze gegen einander gekehrte Vögel sitzen. Robens I. 289. Bernd Taf. L. 99.). Aus Brabant stammend; d. 19. Debr. 1663 unter dem Titel Baron von Lonbeck (Loenbeck, Lombeck) von König Philipp IV. in den Freiherrenstand erhoben. In Belgien: Loenbeck 1551. 1663. Reynbeck. Vronhove 1508. Im Rheinlande: Berkum (Bonn) 1793. Billich (Lechenich). Flertzheim (Rheinbach) 1783. Gudenau (Bonn) 1759. 1856. Ingenfeld 1840. Kesseling. Luftelberg (Rheinbach) 1650. 1761. Neerssen (Crefeld). Odenhausen (Bonn) 1745. 1791. Vettelhoven (Ahrweiler) 1788. In Böhmen: Patzau 1800. In Mähren: Ziadowitz 1800. In Oesterreich: Mauteren.

Voss (In Silber ein aufgerichteter rother Fuchs. Siebm. V. 153. Masch Tab. LI. 194.). Sophie Wilhelmine verw. v. V. geb. v. Pannwitz, Oberhofmeisterin der Königin Louise von Preussen d. 11. März 1800 mit ihrer Nachkommenschaft in den Grafenstand erhoben (1 u. 4 Q. quer getheilt, oben von Silber und Roth gespalten, unten schwarz, wegen v. Pannwitz. 2 u. 3 Q. in Silber ein halber schwarzer, an die Theilungslinie gelehnter Adler. Im Mittelschilde das Stammwappen. Köhne II. 9. Masch Taf. LI. 195.). Friedrich Wilhelm Maximilian v. V. des Minister-Präsidenten Otto Karl Friedrich v. V. Sohn unter dem Namen v. Voss-Buch d. 15. Oct. 1840 in den Grafenstand nach dem Rechte der Erstgeburt erhoben, und da er am 28. Febr. 1847 ohne Nachkommen starb, ging die gräfliche Würde auf seinen Bruder Karl Otto Friedrich über. In Mecklenburg: Carshof 1808. Chemnitz 1661. Cummin 1850. Dudinghausen 1780. Gr. u. Kl. Flotow 1603. 1789. Gantzekendorf 1404. Gr. Giewitz 1650. 1856. Godow 1633. Grabowhöfe 1837. 1848. Kl. Helle 1650. 1739. Jürgenstorff 1603. Kranckow 1692. Leeskow 1836. Lubegrave 1426.

Luplow 1603. 1837. Marienhof 1808. Merkow 1404. Pinnow 1692. 1699. Rumpshagen 1404. 1856. Schönnow 1800. Schorssow 1837. Schwante 1426. 1808. Stavenhagen 1293. 1300. Trollenhagen 1739. Varchentin 1590. 1657. Vossfeld 1765. Weitendorf 1780. Wolde 1293. 1341. In Pommern: Kenzlin (Demmin) 1356. 1412. Lindenberg (ibd.) 1300. 1404. Moltzan (ibd.) 1339. Rehberg (Anclam) 1270. 1283. Sarow (Demmin) 1350. 1397. In der Provinz Brandenburg: Banckow (West-Priegnitz) 1817. Bärenklau (Guben) 1847. Bärwalde (Königsberg) 1853. Birkholz (Nieder-Barnim) 1779. 1856. Blüthen (West-Priegnitz) 1817. Bretschen (Lübben) 1853. Buch (Nieder-Barnim) 1784. 1856. Capernaum (Königsberg) 1850. Carow (Nieder-Barnim) 1784. 1856. Dargardt (West-Priegnitz) 1817. 1850. Garlin (ibd.) 1817. Glävzin (ibd.) 1817. Gosedahl (ibd.) 1850. Heidenau (Crossen) 1853. Karstädt (West-Priegnitz) 1817. Laslich (ibd.) 1817. Marienhof (ibd.) 1817. Meseckow (ibd.) 1817. 1850. Nebelin (ibd.) 1817. Pärnecker (Königsberg) 1850. Premslin (West-Priegnitz) 1817. 1850. Radnickel (Crossen) 1853. Reicherskreutz (Lübben) 1836. Sargleben (West-Priegnitz) 1817. Schwarzsee (Sternberg) 1811. 1853. Sembten (Guben) 1841. 1845. Semlin (West-Priegnitz) 1817. Stavenow (ibd.) 1817. 1856. Trebschow (Crossen) 1853. Trossin (Königsberg) 1828. 1853. Warthenberg (Nieder-Barnim) 1784. 1856. Waterloo (West-Priegnitz) 1817. Zepernick (Nieder-Barnim) 1850. In der Altmark: Altengehre (Osterburg) 1707. 1723. Büste (Stendal) 1682. 1734. Germerslage (Osterburg) 1698. 1773. Herzfelde (ibd.) 1738. Jeetze (Salzw.) 1680. Vielbaum (Osterburg) 1484. 1796. In Preussen: Salm (Deutsch-Crone). Im Anhaltischen Rodewunschel 1851. In der Ober-Lausitz: Radibor.

Voss. Versch. Geschlechter Westphalens. I. (In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken. v. Steinen XXIX. 2.).

Vornämlich in der Grafschaft Mark: Aplerbeck (Dortmund) 1326. 1737. Brockhausen (Altena) 1737. Cappelingshöfe 1418. Dombach (Mühlheim) 1687. Edelkirchen (Altena) 1737. Heedhof (ibd.) 1407. 1454. Oevinghausen (Soest) 1663. 1737. Rodenberg (Dortmund) 1594. 1737. Schüren (ibd.) 1330. Schwerte (ibd.) 1737. Valefeld (Altena) 1737. II. (In Silber ein aufgerichteter rother Fuchs). Rusinch im Kirchspiel Dülmen (Lüdinghausen) 1489. Südhemmern (Hamm) 1703. Unna (ibd.). III. (In Gold ein silberner mit 3 rothen Rädern belegter Schrägrechtsbalken. Fahne II. 181.). Im Münsterlande: Bekholte im Kirchspiel Bösensell (Münster) 1370. Enniger (Beckum) 1575. 1620. Offen im Kirchspiel Albachten (Münster) 1370. Sendenhorst (Beckum) 1520. IV. (In Gold ein rother bald gehender, bald aufgerichteter Fuchs. Siebm. I. 187. Grote C. 8.). Im Nord-östlichen Westphalen: Adorp (Osnabrück) 1276. Böckel (Bünde) 1609. 1690. Cornau (Diepholz) 1600. Deich (Osnabrück) 1778. Dersborg (Oldenburg) 1288. Eickel, Gr. u. Kl. (Rahden) 1780. Gerthe (Osnabrück) 1288. Hamm (ibd.) 1778. Lust (Diepholz) 1777. Mündelburg (Osnabrück) 1556. Münte (Diepholz) 1600. 1777. Päpinghausen (Minden) 1322. Quackenbrück (Osnabrück) 1290. 1856. Vechte (Oldenburg) 1353.

Voss (Quer getheilt, oben blau; unten in Silber ein Fuchs natürlicher Farbe. Köhne IV. 83.). Friedrich Wilhelm V. Regierungsrath zu Minden und sein Bruder Ludolph Friedrich Hoffiskal zu Stendal sind am 20. Nov. 1786 in den Adelstand erhoben worden.

† **Vossberg** (In Silber auf einem dünnen Aste ein rother Papagai, der einen Ring im Schnabel hält. Siebm. V. 169. Bagmühl III. 68.). In Pommern: Chinnow (Usedom-Wollin) 1484. 1626. Rekow (ibd.) 1484. 1626.

Vultejus. In Preussen: Kiklutschen oder Wilhelmsberg (Darkehmen).